

**Rede  
des stellv. Fraktionsvorsitzenden und Sprechers für  
Inneres und Sport**

**Ulrich Watermann, MdL**

zu TOP Nr. 23

**Haushaltsberatungen 2022/2023 - Schwerpunkt  
Inneres und Sport**

während der Plenarsitzung vom 14.12.2021  
im Niedersächsischen Landtag

*Es gilt das gesprochene Wort.*

Frau Präsidentin! Meine sehr verehrten Damen und Herren!

Ja, die Opposition fordert das Wünschbare. Aber wenn du regierst, kannst du nur das Machbare umsetzen.

Die meiste Zeit, die ich hier in diesem Landtag verbracht habe, habe ich auf der Seite der Regierung verbracht. Es ist gestalterisch auch viel interessanter.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, ich will zu Beginn erst einmal sagen, dass ich den Kolleginnen und Kollegen, mit denen wir im Innenausschuss zusammenarbeiten, für diese Zusammenarbeit in dieser schwierigen Zeit dankbar bin.

Sebastian Lechner - ist gar nicht da. Der muss schon seinen neuen Aufgaben gerecht werden, die vielleicht nicht so schön sind wie die, denen er bis dato nachgekommen ist. Ihm will ich für die Zusammenarbeit recht herzlich danken. Das war immer eine faire Zusammenarbeit auf Augenhöhe. André Bock, ich glaube, wir werden das genauso erfolgreich fortsetzen.

Begleitet wird das Ganze auch vom stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden Uwe Schönemann. Wir haben heute Morgen schon von Herrn Toepffer gehört, dass sich das alles am Anfang noch einschleifen musste. Das haben wir inzwischen geschafft. Wir haben ein gutes Arbeitsklima.

Ganz besonders danken möchte ich aber auch den Sprecherinnen und Sprechern der Grünen, die in der Vergangenheit in dieser Rolle gewechselt haben. Dort gab es Susanne Menge, jetzt Marie Kollenrott, es gab Belit.

Gerade in der letzten Zeit haben wir im Innenausschuss Gesetzentwürfe ganz besonders schnell beraten müssen. Das ist eine echte Herausforderung gewesen.

Marco Genthe, auch dir herzlichen Dank für die doch sehr kollegiale Zusammenarbeit!

Meine sehr verehrten Damen und Herren, wenn man das Thema Inneres bearbeitet, dann deckt man ein sehr großes Spektrum ab.

Da ist der Sport, den wir gut fördern, der gut aufgestellt ist, den wir auch in Corona sehr unterstützt haben.

Da ist das Themenfeld der kommunalen Ebene. Auch hier haben wir in der Vergangenheit auf ganz bestimmte Bedürfnisse immer schnell und gut reagiert. Wir haben nicht immer alles erfüllen können, was gewünscht war, aber ich glaube, es war gut untergebracht.

Und - da danke ich meinem Arbeitskreis - wir haben uns auch sehr intensiv mit den Themen der Blaulichtkräfte beschäftigt. Dazu gehört die Feuerwehr, dazu gehören die Rettungskräfte, dazu gehört aber auch die Polizei. Wir haben uns seit zwei Jahren jeweils eine Woche genommen - eine sogenannte Blaulichtwoche - und uns ganz bestimmte Dinge angeschaut, weg von Kongressen hin in die Ebene vor Ort, um zu schauen, was los ist.

Dabei sind uns die Themen begegnet - bei denen, die für die Feuerwehr, für den Rettungsdienst, für die DLRG und für viele andere stehen - und die Tatsache, dass es schwierige Herausforderungen gibt und dass die damit befassten Menschen Materialien, aber auch Anerkennung brauchen. Ich glaube, dass wir das in der Enquetekommission „Ehrenamt“ gut bearbeiten und dass wir hier insgesamt gut aufgestellt sind.

Und wir haben von den Kräften bei der Polizei gehört. Für sie waren die Wegfallvermerke das Thema. Sie waren es, die uns aufgefordert dazu gebracht haben, zu kämpfen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, ich mache nun schon ein bisschen länger Politik. Eigentlich ist die politische Liste nicht für Stellenpläne da. Deshalb bin ich meiner Fraktionsvorsitzenden und dem Finanzminister, der sehr über seinen Schatten springen musste, dankbar dafür, dass wir diesen Erfolg erreicht haben.

Dieser Erfolg ist ein Signal nach außen, dass wir zu unserer Polizei stehen und dass wir genau wissen, dass sich unsere Polizei auf neue Aufgaben vorzubereiten und sich mit ihnen auseinanderzusetzen hat. Deshalb bin ich dankbar, dass wir beim LKA eine engagierte Truppe im IT-Bereich haben, die sich darum kümmert, wie man gegen sexuelle Gewalt gegen Kinder vorgehen kann. Wir haben bei unseren Besuchen in der Blaulichtwoche sowohl beim LKA wie auch bei der Inspektion in Celle eindrucksvoll gesehen und gehört, wie sich Beamtinnen und Beamte mit diesem Themenfeld auseinandersetzen müssen. In der Enquetekommission „Kinderschutz“ ist vieles zur Sprache gekommen.

Ja, ich komme auch noch zu schlechten Zeiten in der Beratung hier in diesem Haus, wozu ich eine kleine Anmerkung habe.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, es geht darum, dass wir dafür Geld in die Hand nehmen müssen. Aber wir müssen den Menschen, die sich mit dem Themenfeld der sexuellen Gewalt gegen Kinder befassen, auch Zeit für gute Zusammenarbeit zur Verfügung stellen. Ich bin hier relativ zufrieden, weil ich glaube, dass wir hier erfolgreiche Projekte entwickeln. Herr Innenminister, auch Ihnen, den Ministerien und den Mitarbeitern mein herzlicher Dank dafür!

Zu dem Themenkomplex Migration wird Doris Schröder-Köpf als Beauftragte des Landes etwas sagen.

Ich möchte eine Anmerkung zu etwas machen, was wir in den letzten Wochen immer wieder hier erlebt haben. Das ist eine ganz persönliche Anmerkung, und ich habe lange überlegt, ob ich sie mache oder es lasse. Ich glaube aber, ich muss sie loswerden, weil meine schlechte Laune sonst nicht weggeht.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, wir beraten hier seit geraumer Zeit aus den unterschiedlichen Sichtweisen, die auch verständlich sind, wie wir mit Corona umgehen. Was mich daran stört - und das geht an alle Seiten -, ist, dass wir uns zu einem Thema, bei dem wir die richtigen Antworten nicht kennen, weil es so schwer einschätzbar ist, gegenseitig mit Vorwürfen überziehen. Ich halte das für unangemessen.

Ich glaube, dass man in solchen schwierigen Zeiten gegenüber der Bevölkerung weiter kommt, wenn man diesen Austausch nicht als einen Konkurrenzkampf von politischen Kräften betreibt. Ich glaube, dass die Antworten viel besser wären, wenn keiner dem anderen bescheinigt, dass er dieses oder jenes vielleicht hätte besser sehen müssen.

Ich kann für mich sagen: Ich habe mich in dieser Pandemie schon ganz oft korrigieren müssen. Ich setze viele Fragezeichen hinter das, was Regierende tun. Aber ich setze auch und in ganz erheblichem Maße vor allem auch Fragezeichen bei denen, die das alles leugnen.

Ich wünsche mir, dass wir, wenn wir weiter über dieses Thema diskutieren, etwas von der Vorwurfshaltung zurücktreten und dem gerecht werden, was man in dieser Republik in Krisenzeiten immer getan hat: gemeinsam eine politische Antwort zu geben. Das ist mein ganz persönlicher Wunsch.

Doris, ich habe dir noch vier Minuten übriggelassen.

Vielen Dank.